

# Die rote Fahne

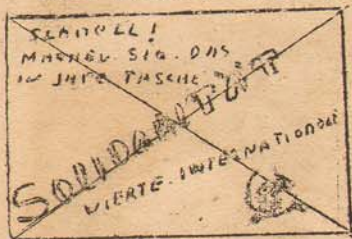
Des Volkes Blut verströmt in Bächen  
und bitte Tränen rinnen drein,  
doch kommt der Tag, da wir uns rächen  
dann werden wir die Richter sein.

Stimmt an, stimmt an den Gesang !  
Nun wohl an !  
Die Fahne trägt des Volkes Grollen  
über Zwingburgen stolz himmelan !  
Stimmt an, stimmt an den Gesang !  
Nun wohl an !  
Der Freiheit Morgenrot bricht an.  
Rot ist das Tuch, das wir entrollen ;  
klebt doch des Volkes Blut daran !

Wohl knüpft ihr knechtisch finstern Schergen  
vergeblich das zerriss'ne Seil.  
Das Schlechte fault in dumpfen Särgen  
das Gute siegt, der Welt zum Heil !

Stimmt an, stimmt an den Gesang ! usw

Tod euch, den Henkern, den Despoten !  
Die alte Niedertracht zerfällt.  
Wir pflügen um den alten Boden  
und bauen eine neue Welt.



Stimmt an,  
Stimmt an den Gesang.

u s w .

Proletarier  
aller Länder  
vereint  
euch



# Die Internationale



Völker hört die Signale !  
Auf, zum letzten Gefecht !  
Die Internationale  
erkämpft das Menschenrecht !

Wacht auf, Verdammte dieser Erde,  
die stets man noch zum Hund erzieht.  
Das Recht, wie Glut im Knechtentode  
nun mit Macht zum Durchbruch dringt.  
Reinen Tisch macht mit dem Bedrängten,  
Heer der Sklaven, wache auf !  
Ein Nichts zu sein, trägt es nicht länger !  
Alles zu werden strömt zu Hauf !

Es rettet uns kein höh'res Wesen,  
kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun.  
Uns aus dem Elend zu erlösen,  
können nur wir selber tun !  
Leeres Wort : des Armen Rechte !  
Leeres Wort : des Reichen Pflicht !  
Unmündig nennt man uns und Knechte !  
Duldet die Schmach nun länger nicht !

In Stadt und Land, ihr Arbeitsleute,  
wir sind die größte der Partei'n  
Die Müßigganger schiebt beiseite !  
Diese Welt muss unser sein !  
Unser Blut sei nicht der Raben  
und der mächt'gen Geier Frass !  
Erst wenn wir sie wertrieben haben,  
dann scheint die Sonn' ohn' Unterlass.